

Oliver Ibert

15. Mai 2017

Fachforum “Innovative Ansätze in der
Regionalentwicklung”

**Zentrum und Peripherie: Vom Dualismus zur
Dualität**

Inhalt

- Erkenntnisse raumbezogener Innovationsforschung
- Zu einer Neubewertung von „Peripherie“
- Leitlinien von Innovationsförderung in peripheren Räumen
- Zusammenfassung

Räumliche Innovationstheorien

Zentrumsfixierung

- Dichte:
 - Räumliche Konzentration von Akteuren und Entscheidungsträgern
 - Räumliche Nähe zwischen Akteuren
- Größe: kritische Masse, funktionale Differenzierung
- Diversität/Fremdheit
- Schnelligkeit („à la mode“)
- Attraktivität

→ Innovationsmodell: Interaktion, Kollaboration, Inspiration

Räumliche Innovationstheorien

Peripherie als Dualismus = Das Fehlen von Merkmalen von Zentren

- Geringe Dichte:
 - Fehlen von Entscheidungsträgern
 - Große Distanz zu wichtigen Akteuren
- Geringer Grad an Diversität
- Niedriges Tempo
- Unattraktiv

→ Innovationsmodell funktioniert in der Peripherie schlechter als im Zentrum

Neuinterpretation von Peripherie

Relativer Begriff:

- In Abhängigkeit von der vorherrschenden Raumstruktur, graduelle Stufen
 - Keine absolute Definition möglich
- Vorsicht mit Fremd- und Selbstzuschreibungen

Relationaler Begriff:

- Bezug auf Zentrum („anders als“)
 - Beziehung zum Zentrum („verbunden mit“)
- Peripherien statt Peripherie!

Peripherie

Peripherie als Dualität = Versuche positive Merkmale von Peripherien zu definieren

- Tradition
- Langsamkeit
- Unabhängigkeit von zentraler Kontrolle
- Exotenbonus
- Kontrolle über Ressourcen

→ Es gibt mehr als nur eine Art von Innovation

Leitlinien

Peripherie als Dualität

- Kompensation: Wie peripher ist die Peripherie
- Multiplizität: Alternativen zu Innovationen und alternative Arten von Innovationen
- Spezifik: Stärken peripherer Räume

Leitlinien

Kompensation

- Online-Plattformen nutzen
 - Teilen von Praxis und Wissen in Online Communities
 - Offene Repositorien nutzen
- Events schaffen temporäre Zentralität

Leitlinien

Kompensation

- Online-Plattformen nutzen
 - Teilen von Praxis und Wissen in Online Communities
 - Offene Repositorien nutzen
- Events schaffen temporäre Zentralität
- Brain Circulation
 - Regionale Alumnis managen
 - Willkommenszentren

Leitlinien

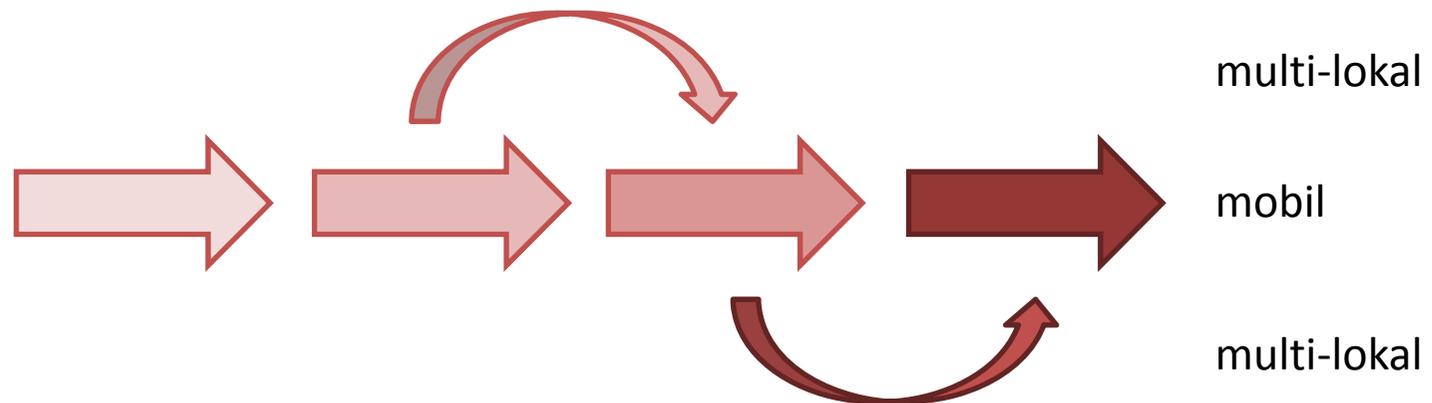
Multiplizität

- Region partizipiert temporär an Innovationsprozessen oder partiell an multilokaler Arbeitsteilung

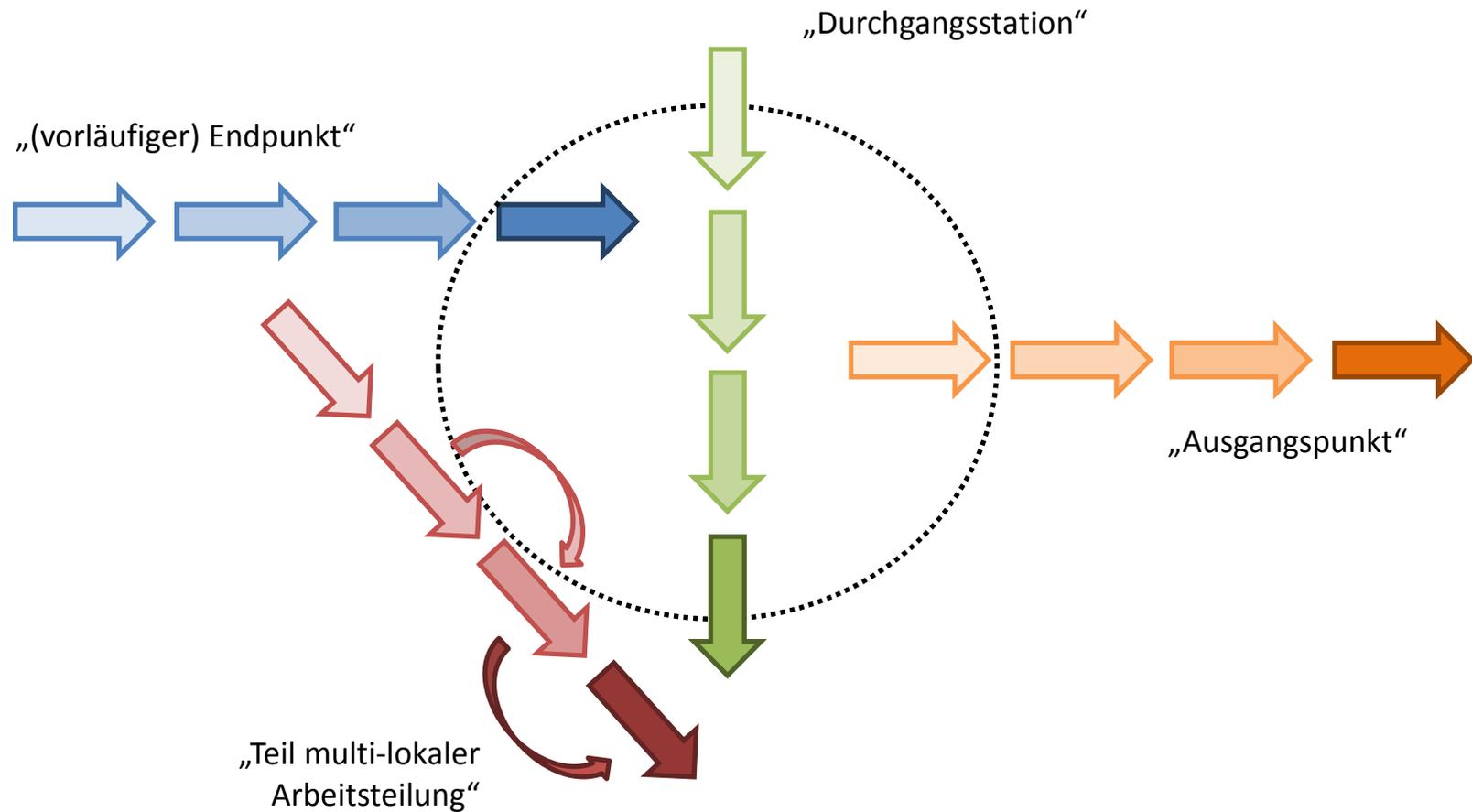
Leitlinien

Multiplizität

Innovationsverständnis



Leitlinien Multiplizität



Leitlinien

Multiplizität

- Region partizipiert temporär an Innovationsprozessen oder partiell an multilokaler Arbeitsteilung
 - Innovationen mit exotischen Standortanforderungen (z.B. Erschütterungsfreiheit, Luftreinheit)
 - Bereitschaft vorläufig gescheiterten Innovationen eine zweite Chance zu geben
 - Fähigkeit Innovationen ziehen zu lassen
 - Wert von Innovationen festhalten

Leitlinien

Multiplizität

- Region partizipiert temporär an Innovationsprozessen oder partiell an multilokaler Arbeitsteilung
- Qualität: Wettbewerbsvorteil “guter alter Dinge”
 - Lokale Pflege „obsoleter Praktiken“ (Dampflokomotiven, Alphörner ...)
 - Natur und Landschaften
 - Kulturelles Erbe

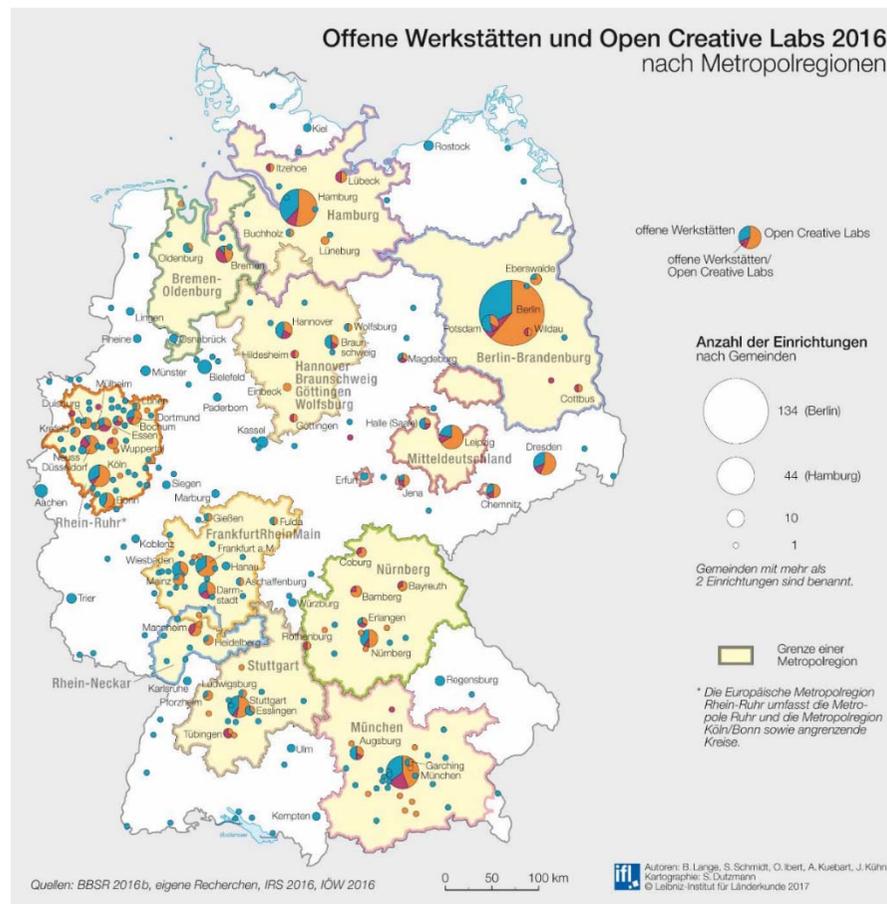
Leitlinien

Spezifik

- (Lokale) Traditionen = assets (z.B. Einsatz von Segeln in der kommerziellen Hochseeschifffahrt; Neubewertung von Luftschiffen)
- Lokale Problemlagen neu bewerten (Anlässe für verallgemeinerbare Lehren?)
- Slow Innovation (Sheamur): Dinge haben die Chance sich zu entwickeln ohne sofort auf dem Markt Erfolg haben zu müssen
- Kooperation mit Zentren (z.B. Open Creative Labs mit Dependancen; Künstlerstudios auf dem Lande)

Leitlinien

Spezifik



Zusammenfassung

- Peripherie ist mehr als das Fehlen von Zentralität
- Relativer, relationaler und positiv zu definierender Begriff
- Leitlinien für Innovationsförderung:
 - Kompensation von fehlender Zentralität
 - Nutzen der Multiplizität von Entwicklungschancen
 - Stärken in der Spezifik von Peripherien suchen und nutzen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt: oliver.ibert@leibniz-irs.de